

Tage

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

№ 40 (761)

: : SEELMANN, : :

6. März 1938

8. Jahrgang

# KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons

Erscheint 24 mal

: : MONATLICH : :

Adresse

der Redaktion:

Seelmann, Leninstraße № 43

## Von der Kanton-Olympiade der Selbstbetätigungskunst

Am 3. März wurde die Kanton-Olympiade der Selbstbetätigungskunst in Seelmann eröffnet. Nach einer kurzen Rede des Sekretärs des KK der KP(B)SU, Genossen Isakowitsch, über die Bedeutung dieser Olympiade zur besseren Entfaltung der Selbstbetätigungskunst begannen die Vorstellungen.

Als erster gab der Neu-Warenburger dramatische Zirkel das Theaterstück „Die Maske herunter“. Nach der Vorstellung des Theaterstücks führte der Chorzirkel zwei Lieder und einen nationalen Tanz vor.

Der russische Dramazirkel von Seelmann führte das Theaterstück „Ne wsu katu maslenizy“ von Ostrowski auf.

Der Chorzirkel aus Hälzel hat mehrere Lieder dargeboten, vom Blasorchester und einzelnen Kollektivistinnen wurden Musikstücke ausgeführt.

Am 4. März gab der dramatische Zirkel des Seelmänner Kolchos „Spartak“ das Theaterstück „Aligance“, 2 Nationaltänze und einige Lieder.

Die ersten 2 Tage der

Olympiade zeigten, daß die Arbeit der Selbstbetätigungskunst von einzelnen Leitern der Zirkel in Angriff genommen wurde und daß wir eine Reihe talentvolle Leute unter den Kollektivistinnen haben, die gewillt sind, wenn ihnen die nötige Mithilfe und Unterstützung gegeben wird, die Selbstbetätigungskunst auf die nötige Höhe zu bringen.

Es muß jedoch gesagt werden, daß sich einzelne Leiter der Partei-, Komsomol- und Sowjetorganisationen verantwortungslos zur Vorbereitung der Kanton-Olympiade verhalten haben, dieser wichtigen Frage überhaupt keinerlei Aufmerksamkeit schenken, was hauptsächlich von den Leitern aus Hälzel gesagt werden muß. Wenn die Parteiorganisation und der Dorfsowjet von Hälzel sich um diese Frage bekümmert und den Kollektivistinnen mitgeholfen hätten, wären die Resultate ihrer Zirkel für Selbstbetätigungskunst viel besser gewesen. Dieses zeigt uns das Frauenchor, das mehrere Lieder gut vorbereitete und auf der Olympiade darbot.

## Versammlung der weiblichen Jugend

Dieser Tage wurde in den Streckerauer Kolchos eine reich besuchte Versammlung der weiblichen Jugend durchgeführt.

Auf dieser Versammlung wurde ein ausführlicher Bericht über die politische Erziehungsarbeit unter der weiblichen Jugend erstattet. Die Versammlung verlief sehr aktiv und interessant. Es traten auf der Versammlung eine Reihe Genossinnen auf, die über das grausame Leben, über die Unterdrückung, Ausbeutung und Restlosigkeit der Frauen in den kapitalistischen und faschistischen Ländern und über das glückliche und freudvolle Leben der Frauen in unserem sozialistischen Heimatlande sprachen.

Auf der Versammlung wurden die Delegierten auf die Kantonkonferenz der weiblichen Jugend gewählt. Unter diesen sind die besten Stachanowarbeiterinnen und Stoßbrigadlerinnen: die Melkerin Angelia Kloster, die Käberwarterin Paulina Bohn, die Kursistin der Traktoristenkurse Karolina Duckwen, die Melkerin Elisabeth Oelenberger u. a.

Die Teilnehmer der Versammlung verpflichteten sich, eine ausgezeichnete Vorbereitung zum Internationalen Frauentag zu treffen und aktiv in der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsaat teilzunehmen.

A. Kaiser.

Im Odessaer Kinderheim namens S. M. Kirow für spanische Kinder.



Die spanischen Pionere Viktorla Alberte und Ester Pinedo beim Ausnähen

## Für die Feinde des Volkes gibt es keinen Platz auf der Sowjeterde

Die verruchten Feinde des Volkes, die Verschwörer des „rechts-trotzkistischen Blocks“, die Speichellecker des Faschismus versuchten unser sozialistisches Vaterland zu zergliedern, es dem tierischen Faschismus zu verkaufen, den Kapitalismus bei uns zu restaurieren und die Macht an die Bourgeoisie zu übergeben. Sie versuchten unserer Jugend das glückliche Leben zu rauben, sie zu unterdrücken und auszubeuten. Auf die niederträchtigste und tierischste Weise haben sie den stahlfesten Bolschewiken, unseren geliebten Sergej Mirowitsch Kirow umgebracht. Durch ihre tierische Handlungen mußten wir uns allzufrüh von unseren besten Menschen, von den standhaften Kampfgefährten des Gen. Stalin — den Genossen W. W. Kujbyschew, W. R. Menshinski und A. M. Gorki verabschieden.

Wir Schüler der Seelmänner Mittelschule sind über diese niederträchtige und schurkische Tätigkeit sehr empört und denken stets an die Worte des Gen. Jeshow aus seiner Rede vor den Wählern in der Stadt Gorki, anlässlich der Ermordung Sergej Mirowitsch Kirows: „Dieses Opfer werden wir nie verzeihen. Die trotzkistisch-bucharinschen Spionagemete wird uns für den Kopf des Gen. Kirow teuer bezahlen.“ Auch werden diese Mörderbande für die Köpfe der Genossen W. W. Kujbyschew, Menshinski und Gorki teuer bezahlen.

Wir sind stolz auf unsere Organe des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten, die die verfluchten Feinde des Volkes, die Spione, Schädlinge, Diversanten und Mörder entlarvt haben, alle noch maskierten Feinde des Volkes entlarven und vernichten werden.

Als Antwort auf die Verbrechertaten der verruchten Mörderbande stellen wir uns zur Aufgabe, unsere Klassenwachsamkeit zu heben, noch besser zu lernen und besonders große Mithilfe in der Stärkung der Wehrfähigkeit unseres Landes zu leisten.

Für die Faschistenhunde gibt es keinen Platz auf unserer Sowjeterde. Deshalb verlangen wir vom Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes die höchste Strafmaßnahme gegenüber dieser Mörderbande anzuwenden — den „rechts-trotzkistischen Block“ zu erschießen.

Im Auftrage der Schüler: E. Schleicher, A. Schäfer, V. Haag.

Am 3. März 1933 wurde von der faschistischen Regierung Deutschlands der Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands, der hervorragendste Kämpfer der Kommunistischen Internationale — Gen. Ernst Thälmann — verhaftet. Auf dem VII. Kongreß der Komintern wurde Gen. Thälmann, sich im faschistischen Kerker befindend, zum Ehrenvorsitzenden des Kongresses gewählt. Die Arbeiter und Werktätigen aller Länder verlangen auf ihren vielzähligen Meetings und Demonstrationen die Befreiung des Genossen Thälmann.

AUF DEM BILDE: Der Führer des Proletariats Deutschlands Ernst Thälmann.



## Die Verräter der Heimat erschossen

Mit grimmigem Haß gegen alle Feinde des Volkes, mit dem Gefühl tiefster Empörung verfolgten wir Kollektivistinnen und Kollektivistinnen des Friedentaler Kolchos namens Thälmann die Mitteilung der Staatsanwaltschaft der UdSSR über die Uebergabe der faschistisch-trotzkistischen Mörderbande des „rechts-trotzkistischen Blocks“ an das Militärkollegium des Obersten Gerichts der UdSSR.

Grenzenlos ist unsere Liebe zur Partei Lenins-Stalins, zur Sowjetregierung und zu den kühnen und wachsamem Arbeitern des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten der UdSSR, mit dem stalinschen Volkskommissar Gen. N. I. Jeshow an der Spitze, die alle Feinde des Volkes, Verräter der Heimat, Spione und Mörder entlarven und zertrümmern. Grenzenlos ist unser Haß gegenüber den verruchten Feinden des Volkes, den tollgewordenen Hunden, mit Judas Trotzki an der Spitze, die die treuen Söhne der Partei Lenins-Stalins und des werktätigen Volkes, die Genossen Kirow, Menshinski, Kujbyschew und Gorki

schurkisch ermordeten und uns das glückliche, wohlhabende und kulturelle Leben nehmen wollten. Ihr Ziel, das Ziel des „rechts-trotzkistischen Blocks“, ging dahinaus, um die Leiter unserer Partei und Regierung zu ermorden, ganze Gebiete und Republiken unseres Heimatlandes an ausländische Staaten zu verschachern, um die Wiederaufrichtung der Macht der Bourgeoisie, der Kapitalisten, Gutsbesitzer und Kulaken zu erreichen. Das ist ihnen nicht gelungen und wird ihnen nie gelingen!

Unsere Forderung ist — mit aller Strenge des proletarischen Gesetzes diese Erzverräter unserer Heimat zu verurteilen — zum Erschießen.

Wir Kollektivistinnen und Kollektivistinnen schließen uns noch enger um die große Partei der Bolschewiki, um unseren Führer, Lehrer und Freund — Gen. Stalin — und heben unentwegt unser politisches Wissen, um aktiv an der endgültigen Entlarvung und Vernichtung der Feinde und Verräter unseres blühenden sozialistischen Heimatlandes mitzuhelfen.

Im Auftrage: Schmalz.

## Über die Angelegenheit des Kommunisten Johannes des Johannes Franz

Beschluß des Büros des Seelmänner KK der KP(B)SU vom 25. Januar 1938

Im Jahre 1937 wurde dem Kommunisten aus der primären Parteiorganisation bei der Seelmänner Kantonabteilung der NKWD Johannes des Johannes Franz wegen Verhöhnung von Komsomoljinnen, Vielweiberei und unmenschlichem Verhalten gegenüber seiner Frau und seinen Kindern vom Büro des Seelmänner KK der KP(B)SU ein strenger Verweis erteilt, wo Franz versprach, daß er sich bessern wolle. Vor einigen Tagen aber verließ Franz seine Frau und verheiratete sich an eine andere.

J. J. Franz ist ein völlig zersetztes Element. Er hat die fünfte Frau, mit der er registriert ist, außerdem zählt er

einer Frau Alimonte, mit welcher er nicht registriert ist.

Seine vorletzte Frau hält Franz in solchen Verhältnissen, so daß sie gezwungen war, bei ihren Nachbarn für sich und ihre Kinder Unterstützung zu bitten. Mit diesem schändlichen Treiben diskreditierte J. J. Franz die Partei.

Ausgehend aus Obenerwähntem beschließt das Büro des KK der KP(B)SU den Beschluß der primären Parteiorganisation über den Ausschluß aus der Partei des Kommunisten Johannes des Johannes Franz zu bestätigen.

Sekretär des KK der KP(B)SU: A. Wulf.

## Am Vorabend des 8. März

Es nähert sich der Tag des 8. März. An diesem Tag werden die werktätigen Frauen der ganzen Welt ihre internationale Solidarität, ihre Geschlossenheit und Kraft im Kampf gegen den Faschismus demonstrieren. In diesem Jahr wird der 8. März unter der Losung noch größerer Stärkung der Volksfront, unter der Losung der Heranziehung der breitesten Frauenmassen zum Kampf gegen den wildgewordenen Faschismus verlaufen.

Der 8. März wird der Tag der Schau der größten Errungenschaften, die die Frauen der Sowjetunion unter dem Banner der Partei Lenins-Stalins, im allgemeinen Kampf der Arbeiterklasse für die Sache des Sozialismus erzielt haben, sein.

Die Frau in der UdSSR wurde ein vollständig gleichberechtigter Teilnehmer am ganzen sozialistischen Aufbau. Das Jahr 1937, das durch neue Siege des sozialistischen Demokratismus bezeichnet wurde, wurde auch für die Frauen der Sowjetunion zum Jahr des neuen Aufstiegs der politischen Aktivität, der Heranziehung der Frauen zur Verwaltung des Landes.

Entschieden alle Frauen des Sowjetlandes stimmten für den Block der Kommunisten und Parteiloseren.

Man muß jetzt schon die Vorbereitung zur Feier des 8. März beginnen.

Die Politikaufklärungsanstalten des Dorfes — die Lesehallen, die Kolchosklubs, die Kulturhäuser — müssen: das Vorlesen der Zeitungen, Unterhaltungen, Berichte über die Frauen — Heldinnen des Bürgerkrieges, über den heldenmütigen Kampf der spanischen Frauen gegen den Faschismus, über die ausgezeichnete Kämpferin

des spanischen Proletariats Dolores Ibarruri, über die chinesischen Frauen, die schrankenlos an den Fronten gegen die japanischen Interventionen kämpfen, über den Sieg der einheitlichen Volksfront und in anderen internationalen Fragen durchführen.

Es müssen Abende durchgeführt werden, die den Ergebnissen der Erfolge und Errungenschaften der Sowjetfrau in den Themen: „Die Stalinsche Konstitution und die Frauen der UdSSR“, „Die Frauen-Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR“, „Die Frauen — beste Stadtnowarbeiterinnen der UdSSR“ u. a. gewidmet sind.

Ausstellungen, die die Sorge der Sowjetregierung um die Frau — Arbeiterin und Kollektivistin, den Kampf für die neue sozialistische Lebensweise organisieren.

Das Ansehen von Kinofilmen über die Teilnahme der Frauen am Bürgerkrieg, am sozialistischen Aufbau, an der Verteidigung des Landes („Die Tochter der Helma“, „Tschapajew“, „Die Tochter des Partisanen“) organisiert werden.

Für die Frauen — Zirkel des Luftschutzes, Sanitätszirkel, Zirkel der Woroschilow-schützen u. a. organisiert werden.

Die ganze Massenarbeit, die in den Politikaufklärungsanstalten durchgeführt wird, muß derart gestellt sein, um alle Frauen — Kollektivistinnen, Einzelwirtinnen, Hausfrauen zu erfassen. Deshalb müssen die Unterhaltungen, Vorlesungen nicht nur in den Lesehallen, Kolchosklubs, sondern auch zu Hause bei den Kollektivistinnen und Einzelwirten durchgeführt werden.

N. Krupskaja.

## Die Waisenkinder allseitig unterstützen

Ein gänzlich verantwortungsloses Verhalten bekunden der Preußer Dorfsowjet und die Verwaltung des Kolchos namens Kirow zu den Waisenkinder. Die 5 Waisenkinder sind zwar bei Pflegeeltern untergebracht, aber über das Leben, die Pflege und Erziehung der Kinder kümmern sich der Dorfsowjet und die Kolchosverwaltung nicht im geringsten. Es vergehen 3 und noch mehr Monate bis den Pflegeeltern die Unterstützungsgelder für

die Waisenkinder ausgezahlt werden, ebenso werden die Kinder vernachlässigt in der Versorgung mit Lebensmittelprodukten. Auch sind diese Kinder mangelhaft mit der nötigen Kleidung versorgt, wodurch sie die Schule nicht systematisch besuchen können.

Die Kantonabteilung für soziale Fürsorge muß diese Angelegenheit untersuchen und die notwendigen Maßnahmen treffen.

Kollektivist.

## Mehr Sorge um die Hühnerfarm

Dank der guten Vorbereitungsarbeit, die in der Hühnerfarm des Preußer Kolchos „Kirow“ auf das Jahr 1937 durchgeführt wurde, hat die Farm auch gute Resultate erzielt. Doch in diesem Jahre ist unsere Farm rückständig, und zwar deswegen, weil ihr seitens der Kolchosverwaltung nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Im Herbst 1937 wurden der Farm keine Transportmittel zur Verfügung gestellt und infolgedessen konnte

auch keine gute Vorbereitung auf die Winterperiode getroffen werden. Gegenwärtig ist in der Farm kein Heizmaterial vorhanden, was die volle Erhaltung der Hühner in Gefahr stellt.

Der Kolchosverwaltung wurde über den Zustand der Hühnerfarm schon zweimal Mitteilung gemacht, doch bis heute hat die Verwaltung noch keinerlei Maßnahmen getroffen.

Leiter der Farm:

H. Decker.

## Die Kämpfe in China

### In Nordchina

HANKOU, den 27. Februar. Die Aktivität der japanischen Truppen in der Zone der Peiping-Hankouer Eisenbahn wird schwächer. Die Angaben über die Einnahme der Stadt Tsisian durch die Partisanen werden bestätigt. Die Partisanen unternahmen ebenso einen nächtlichen Überfall auf die Stadt Liansian. Die in der Stadt befindliche Garnison von 200 Mann wurde völlig vernichtet.

Im Hinterland der Japaner, längs der Tatung-Putschou-er Eisenbahn, operieren chinesische Partisanenabteilungen, die Überfälle auf die von den Japanern besetzten Punkte und auf die japanischen Militärläger unternahmen.

Chinesische Truppen erweisen den Japanern bei der Stadt Linschi (zentraler Teil

der Provinz Schangtsi) hartnäckigen Widerstand. Hier finden gegenwärtig die größten Attacken seit der ganzen Zeit der Kriegsoperationen im Norden statt. Die chinesischen Truppen unternahmen entschiedene Gegenattacken, bestrebt, um jeden Preis die wichtigen Bergpässe zu halten, die in den südlichen Teil der Provinz führen.

### In Zentralchina

HANKOU, den 27. Februar. Im Rayon südöstlich von Wuhu (südlich Nankings) greifen die chinesischen Truppen die Stadt Siuantschen von 2 Seiten an. Die Kämpfe vollziehen sich schon am östlichen Tor der Stadt. Gleichzeitig entwickeln die Partisanen und chinesischen Truppen am Abschnitt Wuhu-Hangtschou große Aktivität. Sie kamen bis vor Hutschou. Hier sind nahezu 30 000 Mann chinesische

Truppen und Partisanen konzentriert, die die Stadt umzingeln. Einzelne Partisanengruppen dringen in Hutschou ein, wo jede Nacht Zusammenstöße mit den Japanern stattfinden. Die chinesischen Truppen sind bestrebt, Hutschou einzunehmen, um den Verkehr auf der Nanking-Hangtschouer Chaussee zu unterbrechen.

Im Rayon südlich von Wuhu leisten die Chinesen einem Dessant der japanischen Truppen energischen Widerstand.

Nach chinesischen Angaben wird der Vormarsch der Japaner nördlich von Benpu von den chinesischen Truppen aufgehalten. Sogar südlich von Benpu sind die japanischen Garnisons fortwährenden Attacken der chinesischen Truppen und Partisanen ausgesetzt.

## Sie lernen ausgezeichnet und wollen mustergültig arbeiten

Auf den Traktoristenkursen in Hölzel ist der sozialistische Wettbewerb für gute Resultate im Lernen gut entfaltet. Alle Kursisten lernen fleißig und wetteifern miteinander, um nur die Noten „Gut“ und „Ausgezeichnet“ zu erhalten, um die Technik des Traktors ausgezeichnet zu meistern.

Die besten Kursisten sind Alexander Kreiter, Barbara Safenreiter und andere. Gen. Kreiter hat in allen Lehrfächern die Note „Ausgezeichnet“ und die Gen. Safenreiter — „Gut“. Diese Genossen haben sich fest zur Aufgabe gestellt, die Traktoristenkurse nur auf ausgezeichnet zu absolvieren und mustergültige Arbeit als junge Traktoristen in diesem Jahre zu leisten, sie wollen die Technik des Traktors bis zur Neige ausnützen.

Mögen sich alle Kursisten der Traktoristenkurse an diesen Genossen ein gutes Beispiel nehmen und mit ihnen in den sozialistischen Wettbewerb treten.

### Kursisten.

Eine unzählbare Anzahl chinesischer Kinder wurden im Resultate der japanischen Aggression in China elternlos.



Eines von den verwaisten Kindern in China.

## An den Fronten in Spanien

Nach Mitteilung aus Barcelona erscheinen an verschiedenen Abschnitten der Süd- und Ostfront Ueberläufer aus dem Lager der Aufrührer. Die Ueberläufer an der Ostfront erzählen, daß in der Stadt Victoria 700 italienische Soldaten im Gefängnis sitzen, weil sie sich weigerten an der Front gegen die Republikaner zu kämpfen. Die Ueberläufer erzählen ferner, daß aus Furcht vor Sabotage alle spanischen Artilleristen bei den Aufrührern durch Italiener ersetzt wurden.

Das spanische Verteidigungsministerium berichtet, daß am 26. Februar faschistische Hydropläne den Hafen Gichols und ferner Puerto de la Selva (an der französischen Grenze) bombardierten. Am 27. Februar

nachts beschossen Wachtposten der Aufrührer in Andaja aus Maschinengewehren französisches Territorium. Die Kugeln der Aufrührer trafen in ein Stationsgebäude und in einige Häuser, die an der französischen Grenze gelegen sind.

Verantwortlicher Redakteur:  
G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptliteraturverwaltung der ASSRdWD № 13—33. Auflage 1700 Ex., Format 40x29 Typographie zu Seelmann.

### Bekanntmachung

Das Seelmänner Bierlager „Shiguli“ bringt allen Handelsorganisationen zur Kenntnis, daß vom 1. März 1/3 an beim Verkauf von Getränken für Gummipfropfen 15 Kop. pro Stück gezahlt werden müssen. Gewöhnliche Pfropfen werden unentgeltlich beim Verkauf von Getränken verabfolgt.

Zur endgültigen Zurückerstattung der früher erhaltenen Pfropfen ist für alle Handelsorganisationen der 15. März festgesetzt.

Alkoholfreie Getränke können alltäglich, außer den Ruhetagen, in unbeschränktem Quantum erhalten werden.

Die Administration.

## An unsere Korrespondenten

Die Kantonredaktion setzt alle Korrespondenten der Zeitung „Kollektivist“ in Kenntnis, daß bei jeder Korrespondenz die genaue Adresse des Korrespondenten: der volle Familien- Vor- und Vatersname, sowie auch Wohn- und Arbeitsort angegeben sein muß. Ohne diese Angaben können wir die Korrespondenzen nicht veröffentlichen.

Redaktion.

## Bekanntmachung

Die Seelmänner Kanton Finanzabteilung bringt allen Leitern der Anstalten, Unternehmungen und Organisationen des Kantons zur Kenntnis, daß auf Grund des Beschlusses des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des Volkskommissariats für Finanzen der UdSSR alle Anstalten, Unternehmungen und Organisationen verpflichtet sind, bis zum 1. April ihre Etats, Lohnsätze und Kostenvoranschläge der administrativ-wirtschaftlichen Ausgaben für das Jahr 1938 in der Finanzabteilung zu registrieren.

Die Leiter und Buchhalter der Anstalten, Unternehmungen und Organisationen, die die Registration zum genannten Termin nicht durchführen, werden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Kanton Finanzabteilung.